

Martin Luther King Jr. (1929-1968)

## "I Have a Dream" Speech (DEUTSCHE ÜBERSETZUNG)

*vorgetragen auf den Stufen des Lincoln Monuments während der Demonstration "Marsch nach Washington für Arbeit und Freiheit" am 28. August 1963*

Ich freue mich, heute mit euch zusammen an einem Ereignis teilzunehmen, das als die größte Demonstration für die Freiheit in die Geschichte unserer Nation eingehen wird.

Vor hundert Jahren unterzeichnete ein großer Amerikaner, in dessen symbolischen Schatten wir heute stehen, die Emanzipationsproklamation. Er kam wie ein freudiger Tagesanbruch  
5 nach der langen Nacht ihrer Gefangenschaft.

Aber hundert Jahre später ist der Neger immer noch nicht frei. Hundert Jahre später ist das Leben des Negers immer noch verkrüppelt durch die Fesseln der Rassentrennung und die Ketten der Diskriminierung. Hundert Jahre später schmachtet der Neger immer noch am Rande der amerikanischen Gesellschaft und befindet sich im eigenen Land im Exil.

10 Deshalb sind wir heute hierher gekommen, um eine schändliche Situation zu dramatisieren. In gewissem Sinne sind wir in die Hauptstadt unseres Landes gekommen, um einen Scheck einzulösen. Als die Architekten unserer Republik die großartigen Worte der Verfassung und der Unabhängigkeitserklärung schrieben, unterzeichneten sie einen Schuldschein, zu dessen Einlösung alle Amerikaner berechtigt sein sollten. Dieser Schein enthielt das Versprechen,  
15 dass allen Menschen -ja, schwarzen Menschen ebenso wie weißen - die unveräußerlichen Rechte auf Leben, Freiheit und den Anspruch Glück garantiert würden.

Es ist heute offenbar, dass Amerika seinen Verbindlichkeiten nicht nachgekommen ist, soweit es die schwarzen Bürger betrifft. Statt seine heiligen Verpflichtungen zu erfüllen, hat Amerika den Negern einen Scheck gegeben, der mit dem Vermerk zurückgekommen ist: "Keine  
20 Deckung vorhanden". Aber wir weigern uns zu glauben, dass die Bank der Gerechtigkeit bankrott ist. Wir weigern uns zu glauben, dass es nicht genügend Gelder in den großen Stahlkammern der Gelegenheiten in diesem Land gibt.

So sind wir gekommen, diesen Scheck einzulösen, einen Scheck, der uns auf Verlangen die Reichtümer der Freiheit und die Sicherheit der Gerechtigkeit geben wird. Wir sind auch zu  
25 dieser merkwürdigen Stätte gekommen, um Amerika an die grimmige Notwendigkeit des Jetzt zu erinnern. Jetzt ist nicht die Zeit, wo man sich den Luxus einer "Abkühlungsperiode" leisten oder die Beruhigungsmittel langsamen, schrittweisen Fortschritts einnehmen kann. Jetzt ist es Zeit, die Versprechungen der Demokratie Wirklichkeit werden zu lassen. Jetzt ist es Zeit, aus dem dunklen und trostlosen Tal der Rassentrennung aufzubrechen und den hellen  
30 Weg der Gerechtigkeit für alle Rassen zu beschreiten. Jetzt ist es Zeit, unsere Nation aus dem Flugsand rassischer Ungerechtigkeit zu dem festen Felsen der Brüderlichkeit emporzuheben. Jetzt ist es Zeit, Gerechtigkeit für alle Kinder Gottes Wirklichkeit werden zu lassen. Es wäre verhängnisvoll für diese Nation, wenn sie nicht die Dringlichkeit der gegenwärtigen Lage wahrnehmen würde. Dieser heiße Sommer berechtigter Unzufriedenheit des Negers wird  
35 nicht zu Ende gehen, solange nicht ein belebender Herbst der Freiheit und Gerechtigkeit

begonnen hat.

1963 ist kein Ende, sondern ein Anfang. Wer hofft, der Neger werde jetzt zufrieden sein, nachdem er Dampf abgelassen hat, wird ein böses Erwachen haben, wenn die Nation wieder weitermacht wie vorher.

40 Es wird weder Ruhe noch Rast in Amerika geben, bis dem Neger die vollen Bürgerrechte zugewilligt werden. Die Stürme des Aufruhrs werden weiterhin die Grundfesten unserer Nation erschüttern, bis der helle Tag der Gerechtigkeit anbricht.

Und das muss ich meinem Volk sagen, das an der abgenutzten Schwelle der Tür steht, die in den Palast der Gerechtigkeit führt: Während wir versuchen, unseren rechtmäßigen Platz zu  
45 gewinnen, dürfen wir uns keiner unrechten Handlung schuldig machen.

Lasst uns nicht aus dem Kelch der Bitterkeit und des Hasses trinken, um unseren Durst nach Freiheit zu stillen. Wir müssen unseren Kampf stets auf der hohen Ebene der Würde und Disziplin führen. Wir dürfen unseren schöpferischen Protest nicht zu physischer Gewalt herabsinken lassen. Immer wieder müssen wir uns zu jener majestätischen Höhe erheben, auf  
50 der wir physischer Gewalt mit der Kraft der Seele entgegentreten.

Der wunderbare, neue kämpferische Geist, der die Gemeinschaft der Neger erfasst hat, darf uns nicht verleiten, allen Weißen zu misstrauen. Denn viele unserer weißen Brüder - das beweist ihre Anwesenheit heute - sind zu der Einsicht gekommen, dass ihre Zukunft mit der unseren untrennbar verbunden ist. Sie sind zu der Einsicht gekommen, dass ihre Freiheit von  
55 unserer Freiheit nicht zu lösen ist. Wir können nicht allein marschieren.

Und wenn wir marschieren, müssen wir uns verpflichten, stets weiter zu marschieren. Wir können nicht umkehren. Es gibt Leute, die fragen diejenigen, die sich selbst der Bürgerrechte verpflichtet fühlen: "Wann werdet ihr endlich zufrieden gestellt sein?" Wir können niemals zufrieden gestellt sein, solange der Neger das Opfer der unaussprechlichen Schrecken  
60 polizeilicher Brutalität ist.

Wir können nicht zufrieden gestellt sein, solange unsere müden Leiber nach langer Reise in den Motels an den Landstraßen und den Hotels der großen Städte keine Unterkunft finden. Wir können nicht zufrieden gestellt sein, solange die Bewegungsfreiheit der Neger in erster Linie darin besteht, von einem kleinen Getto in ein größeres zu geraten.

65 Wir können nicht zufrieden gestellt sein, solange noch unsere Kinder ihrer Freiheit und Würde beraubt werden durch Zeichen, auf denen es heißt: "Nur für Weiße". Wir können nicht zufrieden gestellt sein, solange der Neger in Mississippi nicht das Stimmrecht hat und der Neger in New York niemand hat, den er wirklich wählen möchte. Nein, wir werden nicht zufrieden gestellt sein, bis das Recht strömt wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein  
70 mächtiger Strom.

Ich weiß wohl, dass manche unter euch hierher gekommen sind aus großer Bedrängnis und Trübsal. Einige von euch sind direkt aus engen Gefängniszellen gekommen. Einige von euch sind aus Gegenden gekommen, wo ihr aufgrund eures Verlangens nach Freiheit

mitgenommen und erschüttert wurdet von den Stürmen der Verfolgung und polizeilicher  
75 Brutalität. Ihr seid die Veteranen schöpferischen Leidens. Macht weiter und vertraut darauf,  
dass unverdientes Leiden erlösende Qualität hat.

Geht zurück nach Mississippi, geht zurück nach Georgia, geht zurück nach Louisiana, geht  
zurück in die Slums und Gettos der Großstädte im Norden in dem Wissen, dass die jetzige  
Situation geändert werden kann und wird. Lasst uns nicht Gefallen finden am Tal der  
80 Verzweiflung.

Heute sage ich euch, meine Freunde, trotz der Schwierigkeiten von heute und morgen habe  
ich einen Traum. Es ist ein Traum, der tief verwurzelt ist in amerikanischen Traum. Ich habe  
einen Traum, dass eines Tages diese Nation sich erheben wird und der wahren Bedeutung  
ihres Credo gemäß leben wird: "Wir halten diese Wahrheit für selbstverständlich: dass alle  
85 Menschen gleich erschaffen sind."

Ich habe einen Traum, dass eines Tages auf den roten Hügeln von Georgia die Söhne früherer  
Sklaven und die Söhne früherer Sklavenhalter miteinander am Tisch der Brüderlichkeit sitzen  
können.

Ich habe einen Traum, dass sich eines Tages selbst der Staat Mississippi, ein Staat , der in der  
90 Hitze der Ungerechtigkeit und Unterdrückung verschmachtet, in eine Oase und Gerechtigkeit  
verwandelt.

Ich habe einen Traum, dass meine vier kleinen Kinder eines Tages in einer Nation leben  
werden, in der man sie nicht nach ihrer Hautfarbe, sondern nach ihrem Charakter beurteilen  
wird. Ich habe einen Traum heute . . .

95 Ich habe einen Traum, dass eines Tages in Alabama mit seinen böartigen Rassisten, mit  
seinem Gouverneur, von dessen Lippen Worte wie "Intervention" und "Annullierung der  
Rassenintegration" triefen ..., dass eines Tages genau dort in Alabama kleine schwarze Jungen  
und Mädchen die Hände schütteln mit kleinen weißen Jungen und Mädchen als Brüdern und  
Schwestern. Ich habe einen Traum, dass eines Tages jedes Tal erhöht und jeder Hügel und  
100 Berg erniedrigt wird. Die rauhen Orte werden geglättet und die unebenen Orte begradigt  
werden. Und die Herrlichkeit des Herrn wird offenbar werden, und alles Fleisch wird es  
sehen.

Das ist unsere Hoffnung. Mit diesem Glauben kehre ich in den Süden zurück.

Mit diesen Glauben werde ich fähig sein, aus dem Berg der Verzweiflung einen Stein der  
105 Hoffnung zu hauen. Mit diesem Glauben werden wir fähig sein, die schrillen Missklänge in  
unserer Nation in eine wunderbare Symphonie der Brüderlichkeit zu verwandeln.

Mit diesem Glauben werden wir fähig sein, zusammen zu arbeiten, zusammen zu beten,  
zusammen zu kämpfen, zusammen ins Gefängnis zu gehen, zusammen für die Freiheit  
aufzustehen, in dem Wissen, dass wir eines Tages frei sein werden. Das wird der Tag sein, an  
110 dem alle Kinder Gottes diesem Lied eine neue Bedeutung geben können: "Mein Land von dir,  
du Land der Freiheit singe ich. Land, wo meine Väter starben, Stolz der Pilger, von allen

Bergen lasst die Freiheit erschallen." Soll Amerika eine große Nation werden, dann muss dies war werden.

So lasst die Freiheit erschallen von den gewaltigen Gipfeln New Hampshires. Lasst die  
115 Freiheit erschallen von den mächtigen Bergen New Yorks, lasst die Freiheit erschallen von  
den hohen Alleghenies in Pennsylvania. Lasst die Freiheit erschallen von den  
schneebedeckten Rocky Mountains in Colorado. Lasst die Freiheit erschallen von den  
geschwungenen Hängen Kaliforniens. Aber nicht nur das, lasst die Freiheit erschallen von  
Georgias Stone Montain. Lasst die Freiheit erschallen von von Tennesees Lookout Mountain.  
120 Lasst die Freiheit erschallen von jedem Hügel und Maulwurfshügel in Mississippi, von jeder  
Erhebung lasst die Freiheit erschallen.

Wenn wir die Freiheit erschallen lassen - wenn wir sie erschallen lassen von jeder Stadt und  
jedem Weiler, von jedem Staat und jeder Großstadt, dann werden wir den Tag beschleunigen  
können, an dem alle Kinder Gottes - schwarze und weiße Menschen, Juden und Heiden,  
125 Protestanten und Katholiken - sich die Hände reichen und die Worte des alten Negro Spiritual  
singen können: »Endlich frei! Endlich frei! Großer allmächtiger Gott, wir sind endlich frei!«  
(1521 words)

Quelle: [http://www.king-zentrum.de/zentrum/index.php?option=com\\_content&task=view&id=41&Itemid=21](http://www.king-zentrum.de/zentrum/index.php?option=com_content&task=view&id=41&Itemid=21)